

Generalleutnant

Wilhelm Bohnstedt

geb. 05.10.1888 Schmarsow
gest. 11.08.1947 Hameln a.d. Weser



Heer

Infanterieinspekteur im OKH

Ritterkreuz am 13.10.1941 als Generalmajor

Auszeichnungen

Lippisches Kriegsverdienstkreuz am Kombattantenbande
Österr. Militär-Verdienst-Kreuz III.Klasse mit Kriegsdekoration
Spangen zum EK II und EK I 1939
Verwundetenabzeichen 1918 in Schwarz am 12.06.1918
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1935
Dienstauszeichnung I. Klasse am 02.10.1936
Ostmedaille am 31.08.1942/1942

Beförderungen

03/1909 Fahnenjunker
06/1909 Fahnenjunker-Gefreiter
08/1909 Fahnenjunker-Unterroffizier
11/1909 Fähnrich
08/1910 Leutnant
02/1915 Oberleutnant
12/1917 Hauptmann
02/1928 Rittmeister
02/1931 Major
06/1934 Oberstleutnant
04/1936 Oberst
01/1940 Generalmajor
04/1942 Generalleutnant

Ritterkreuz als Kommandeur der 32. I.D.,

Wilhelm Bohnstedt trat 1909 als Fahnenjunker dem 6. Brandenb. Infanterie-Regiment bei. 1911 zur Infanterie-Schiess-Schule Lockstedter-Lager kommandiert, kommt Bohnstedt 1912 zur sMG-Ausbildung, 1913 eine Kommandierung zur Gewehr-Fabrik Spandau und wird schließlich in die MG-Kompanie des I.R. 52 versetzt, mit der er 1914 an die Westfront kommt. 1915 wird er als Führer der MG-Kompanie des Reserve-I.R. 270 eingesetzt. 1915 Teilnehmer an den Kämpfen westlich der Somme und nach der Verlegung des Regiments an die Ostfront im Raum Gorlice-Tarnow, am San und Lemberg. 1916 zum MG-Offizier beim Regimentsstab ernannt 1917 wird er zum Führer des II. Bataillons seines Regiments ernannt. 1917 nimmt er am 1. Ausbildungs-Kursus im Flieger-Beschuss und im indirekten Schiessen in Slonim teil, 1918 als MG-Offizier zur 82. Reserve-Division kommandiert, dann übernimmt Bohnstedt die Führung der 7. Kompanie und die Führung des II. Bataillons. Nach Ende des 1. Weltkriegs übernimmt Bohnstedt 1919 das Kommando über das Freiwilligen-Bataillon Unruhstadt. 1920 in das I.R. 8 versetzt, wo er den Posten des Chefs der 4. (MG) Kompanie übernimmt. 1928 ist er Rittmeister in der 4. Eskadron des 14. Reiter-Regiments und wechselt 1930 mit Wirkung als Hauptmann in den Stab der 6. Division. 1934 übernimmt er das Kommando über das I.R. Glogau und 1935 des I.R. 51. Mit Beginn des 2. Weltkriegs steht das Regiment im Rahmen der 18. I.D. in Polen im Einsatz und nimmt auch am Beginn des Feldzuges im Westen teil. Im Oktober 1940 wird er zum Kommandeur der 32. I.D. ernannt und nimmt mit dieser dann am Russland-Feldzug teil. 1942 zum Inspekteur der Infanterie im OKH beim Chef der Heeres-Rüstung und Befehlshabers des Ersatz-Heeres in Berlin ernannt. 1945 zur Wehr-Ersatz-Inspektion Hannover kommandiert, um dort als Wehrersatz-Inspekteur eingearbeitet zu werden. Er kam am 8. Mai 1945 in Gefangenschaft, aus der er 1947 wieder entlassen wird.